

# Journal 1/2018

## Verbot der regelmäßigen Ruhezeiten ist rechtmäßig

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 20.12.2017 entschieden, dass Fahrer Ihre regelmäßigen wöchentlichen Ruhezeiten nicht in ihren Fahrzeugen verbringen dürfen.



Foto: [www.autozeitung.de](http://www.autozeitung.de)

Ziel ist es die Arbeitsbedingungen der Fahrer zu verbessern. LKW-Fahrer müssen nach sechs Fahrtagen eine 45 Stunden lange Ruhezeit einhalten. Diese darf aber auch verkürzt werden, wenn eine Pause von mindestens 45 Stunden am Stück nur alle zwei Wochen eingehalten wird. Tägliche Ruhezeiten von mindestens neun Stunden sowie verkürzte wöchentliche Ruhezeiten können hingegen weiter im Fahrzeug verbracht werden, wenn geeignete Schlafmöglichkeiten vorhanden sind.

In Deutschland wurde die EU-Verordnung schon seit längerem so ausgelegt, dass die regelmäßige wöchentliche Ruhezeit nicht im Fahrzeug verbracht werden darf. Bei Verstößen sind dafür seit Mai 2017 Bußgelder fällig. Die Verordnung wird sicherlich zukünftig höhere Frachtkosten mit sich bringen, da größere Ausgaben für Übernachtungsmöglichkeiten entstehen. Hinzu kommt, dass die Fahrzeugkapazitäten zum Wochenende noch geringer werden, da die besagten wöchentlichen Pausen von 45 Stunden meist über das Wochenende geplant werden.

Quelle: <https://www.autozeitung.de/eu-gericht-ausruhen-lkw-verbot-182047.html>

## Wichtige Änderungen im LKW-Mautsystem

Ab Juli 2018 müssen Lkw ab 7,5 Tonnen nicht nur auf Autobahnen, sondern auf sämtlichen Bundesfernstraßen die Maut zahlen. Damit erstreckt sich das Mautnetz auf rund 40.000 Kilometer bundesdeutscher Fernstraßen. Von der Maut befreit sind Landwirtschaftl. Fahrzeuge (bis max. 40 km/h). Ebenfalls nicht betroffen, sind kleinere Lkw zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen sowie Fernbusse. Die Bundesregierung hat aber bereits angekündigt zu prüfen, ob die Mautpflicht auf diese Fahrzeuge ausgedehnt werden soll. Die Einbuchungsmöglichkeiten sowie die Kontrolle auf Bundesstraßen wurden weiterentwickelt. LKW mit On-Board (OBU) müssen nicht umgerüstet werden, die Anpassung erfolgt über sogenannte Luftschnittstellen automatisch.



Foto: Toll Collect

In Österreich wurden die Mautgebühren ab 01.01.2018 für Fahrzeuge über 3,5t zGG um durchschnittlich 1 Prozent erhöht. In Slowenien ist es ab April 2018 auch soweit: Mittels des elektronischen Systems „DarsGo“ wird die Maut für alle Fahrzeuge über 3,5t zGG erhoben.

Quelle: <https://www.transport-online.de/Transport-News/Wirtschaft-Politik/16644/Lkw-Maut-Ab-Juli-2018-auf-allen-Bundesstrassen>

Quelle: DSLV-Rundschreiben vom 27.12.2017

# Journal 1/2018

## EU startet zweite Phase der Brexit-Verhandlungen

Die Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien sollen bis Oktober 2018 abgeschlossen sein. Der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hatte im Dezember 2017 mit der britischen Premierministerin Theresa May erste Kompromisse zu wichtigen Trennungsfragen erzielt. May hatte erhebliche Zugeständnisse gemacht, um in die zweite Verhandlungsphase starten zu können. Großbritannien will die künftige Partnerschaft zur EU unbedingt rasch klären. In den nächsten Wochen soll aber zunächst nur über eine etwa zweijährige Übergangsphase nach dem Brexit gesprochen werden, dann über das Austrittsabkommen. Die EU will vor dem Brexit noch den Rahmen der künftigen Beziehungen in einer „politischen Erklärung“ festlegen. May hat schon angekündigt, man werde die EU, den Binnenmarkt und die Zollunion am 29. März 2019 verlassen, strebe aber weiter eine „tiefe und besondere Partnerschaft“ an. Aus Sicht der EU kann Großbritannien nach dem Ausstieg jedoch nicht dieselben Vorteile haben wie als Mitglied. Unter welchen Bedingungen beide künftig Handel treiben und in Fragen der Sicherheit und der Verteidigung zusammenarbeiten, ist offen. Die Bedingungen sind aber von höchster Bedeutung für Wirtschaft und Verkehr und letztlich auch für Millionen Bürger.

Foto: www.vipr-bq.com



Weitere Informationen z.B. zu Zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Auswirkungen des Brexits können Sie unter folgendem Link erhalten:

[https://www.dslv.org/dslv/web.nsf/qfx/1530C291D072A9B7C12581F0003DE328/\\$file/Der%20Brexit%20-%20Austrittsszenarien%20und%20m%C3%B6gliche%20Auswirkungen%20auf%20deutsche%20Speditions-%20und%20Logistikunternehmen.pdf](https://www.dslv.org/dslv/web.nsf/qfx/1530C291D072A9B7C12581F0003DE328/$file/Der%20Brexit%20-%20Austrittsszenarien%20und%20m%C3%B6gliche%20Auswirkungen%20auf%20deutsche%20Speditions-%20und%20Logistikunternehmen.pdf)

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/brexit/eu-startet-zweite-phase-der-brexit-verhandlungen-15342347.html>

## LKW-Fahrer-Mangel gefährdet die gesamte Wirtschaft

Foto: www.dvz.de



Derzeit fehlen der Logistikbranche allein in Deutschland bis zu 45.000 Fahrer - Tendenz stark steigend. Doch kaum jemand möchte den Job mehr machen. DSLV-Präsident Mathias Krage sieht den Arbeitsmarkt auf Teilmärkten der Logistik sowie in ausgesuchten Regionen mit hoher Unternehmensdichte wie leergefegt. Betroffen von dieser Entwicklung seien der Stückgut-, der Teilladungs- und der Ladungsmarkt.

Auch die See- und Luftfracht spüre die Auswirkungen, weil im Vor- und Nachlauf zu und von den See- und Flughäfen auch immer wieder Kapazitäten in Folge des Fahrermangels fehlten. „Zwar ziehen die Fahrerlöhne an, doch daraus generiert sich auf dem Arbeitsmarkt kein zusätzliches Arbeitskräfteangebot. Trotz nachhaltiger Lohnanpassungen steigt die Attraktivität des Berufsbilds nicht“, so Krage.

Quelle: <https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/dslv-fahrermangel-gefaehrdet-versorgungssicherheit2011688.html>